

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 51.

Mittwoch den 28. Juni 1899.

9. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung in Nr. 57 des hiesigen Amtsblattes vom vorigen Jahre ist in letzterer Zeit wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß auf der hiesigen Dorfstraße, sowie auf Nebenwegen und Plätzen abends ruhestörender Lärm und Unfug verübt wird.

Die hiesigen Polizeiorgane sind streng und ganz besonders erneut angewiesen, in den nächtlichen Stunden diesem Unfug entgegen zu treten und ohne Ansehen der Person Anzeige zu erstatten, um mit Strafen gegen die Betreffenden vorgehen zu können.

Bretinig, am 26. Juni 1899.

Die Ortsbehörde.  
R o c h.

### Bekanntmachung.

Einem Beschlusse des hies. Schulvorstandes zufolge soll in diesem Jahre am 14. August ein **Schulfest**

auf der Wiese neben der „Klinke“ abgehalten werden.

Da ein solches Fest auch Unkosten entstehen läßt, deren Deckung durch freiwillige Beiträge geschehen möchte, so wird die hiesige Einwohnerschaft herzlich gebeten, den Männern, die in den nächsten Tagen mit dem Sammelwerk beginnen werden, freundlichst nach Kräften ihr Scherlein zuzuwenden, der lieben, kleinen Kinderwelt zur großen Freude!

Bretinig, 27. Juni 1899.

Der Schulvorstand  
durch Arth. Gebler, Dorf.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Wie man hört, ist der hiesige Gemeinderat nicht abgeneigt, die vielseitig gewünschte Ersatzwahl für den verstorbenen Vertreter der Unanfässigen Herrn Ed. Schramm demnächst vorzunehmen. Diese Angelegenheit soll in nächster Sitzung zur Beratung und Beschlußfassung kommen.

S. Hauswalde, 20. Juni. In die Sommerzeit der kirchlichen Feste mit den befehligen Ausblicken nach den Heilsbergen über uns, mit den mahnen den Einblicken ins Christenherz und mit dem Kräftebitten zu neuer Liebesarbeit im Namen und Auftrag des Herrn — da fällt auch das Jahresfest, welches der Parochialverband für christliche Liebeswerke, gebildet von den Gemeinden Rammenau, Hauswalde, Frankenthal, Burkau, seit Jahren in der Junimitte zu haben pflegt. In Hauswalde, diesmal am III. p. Trin. der Festort, wurde in herrlicher Feier der inneren Mission gedacht. Im schön geschmückten Gotteshause versammelten sich eine zahlreiche Gemeinde mit ihren Kirchenvorstehern und Gästen, darunter auch Excellenz von Kirchbach und Fräulein Tochter aus Rammenau. Andächtig lautete die durch Orgelton und Festgesang feierlich gestimmte Christenschar in der Predigt des Meisters Wort, das meisterlich der begnadigte Festprediger, Diakonus Weidauer aus Glauchau, der Gemeinde bot. Auf Grund Ev. Luk. 19, 10 beleuchtete er das Selbstzeugnis Jesu für die innere Mission und behandelte mit herrlichen Worten der inneren Mission große, schwere Aufgabe und die Wege der Hilfe, die in unserer Zeit zu betreten sind. Wohl bei einem jeden hinterließ die mit der Mahnung schließende Predigt, wie an der Rettung so insbesondere an der Bewahrung des gefährdeten Volkes teilzunehmen mit warmem, weiten Herzen, wie es Jesus zu den Verlorenen gehabt — einen tiefen Eindruck. Die nach dem Festgottesdienst gesammelte Kollekte, für den Provinzialverein in Baugen bestimmt, ergab den schönen Betrag von 75 Mark.

Bei der Nachversammlung wechselten Ansprachen mit trefflichen Gesangsvorträgen. Eröffnet wurde sie vom bisherigen Vorsitzenden des Parochialverbandes, Pf. Gröbel, er gab den von unserer stillen, aber immer tiefer Fuß fassenden Arbeit und einer wachsenden Einnahme zeugenden Jahresbericht. Zugleich wars ein Abschiedswort, da Pf. Gröbel demnächst in sein neues Amt zu Niederstrigis übertritt. Gottes Segen dem Parochialverband wünschend, legte er den Vorsitz nieder, den er mit viel Thatkraft und Liebe 6 Jahre geführt. Pf. Dittrich erwiderte dem Scheidenden in einem Dank und Segengruß, worauf die Versammlung das Lied anstimmte: „Zieht in Frieden eure Pfade, mit euch des großen Gottes Gnade.“ Im weiteren Verlauf der Nachversammlung sprach Pf. Balze-Burkau

in heranziehenden Worten vom Segen und vom Erfolg der inneren Mission, Oberpfarrer Dr. Wegel-Bischofsberda in seiner bekannnten, fesselnden Weise über Anstalten der inneren Mission im heiligen Lande, über Schnellers Waisenhaus und das Ausfägenasyl in Jerusalem. Pf. Schminck-Rammenau gab den Lebens- und Segensgang des großen holländischen Kinder- und Waisenfreundes Johannes von Lindenhout wieder nebst kurzem Blick auf seine Waisenanstalten in Meerbosch. Das Schluß- und Dankeswort hatte Ortspfarrer Dittrich. Mit Gesang und Gebet schloß die wohlgelungene Nachversammlung, die 51 Mt. einbrachte, wovon 26 Mark der Hauswalder Gemeindefiskal zusteifen und 25 Mark dem Jerusalemverein. Mit Dank gegen Gott schied man von der schönen Feier des gesegneten Nachmittags. Röge der Segen Gottes sichtbar werden an allen Teilnehmern in immer zunehmendem Missionsfönn und wachsender Bruderliebe! Röge auch der Parochialverband immer mehr wachsen und fortschreiten in seiner Arbeit und Entfaltung, wie es nach beistehender Gabenübersicht bisher geschehen ist.

A. Für Gemeindefiskal in d. J. 1895/99:	
Bretinig	466 M 14 S
Burkau	412 " 22 "
Hauswalde	311 " 3 "
Frankenthal	226 " 24 "
Rammenau	174 " — "
B. Allgem. Sammlungen:	
Burkau	452 M 90 S
Hauswalde	449 " 42 "
Bretinig	369 " 15 "
Frankenthal	268 " 15 "
Rammenau	239 " 98 "

C. Uebersicht der Jahreseinnahmen seit Bestand:	
1892/93	= 1000 M 21 S
1894/95	= 1083 " — "
1895/96	= 1327 " — "
1896/97	= 1460 " 45 "
1897/98	= 1043 " 58 "
1898/99	= 1780 " 16 "

Großröhrsdorf. Einen glänzenden Verlauf nahm das am letzten Sonntage im „Grünen Baum“ stattgefundene Saalfest des hiesigen Radfahrerkubs. Vortrefflich wurde der instrumentale Teil von der D. Schäferschen Kapelle ausgeführt. Mit stichtlichem Interesse verfolgte das nach Hunderten erschienenen Publikum die Darbietungen der Kunstfahrer Döring und Müller, bewunderte das elegante Auftreten dieser Weiden und das Gelingen selbst der schwierigsten, fast ans Unmögliche grenzenden Produktionen. Lebhafter Beifall lohnte denn auch die Leistungen. Aber auch große Anerkennung, die durch laute Bravorufe und Beifallklatschen ausgedrückt wurde, fand der von D. Nitzsche geleitete und von Mitgliedern ausgeführte Reigen. Im Laufe des Abends gelangten noch die Preise zur Verteilung, die sich nachfolgende

Teilnehmer an der 45 km langen Dauerfahrt errungen hatten. Der Erste (Ernst) durchfuhr die Strecke in 1 Std. 30 Min., der Zweite (Hochauf) 1 Std. 31 Min. und der Dritte (Sens) in 1 Std. 36 Min. Mit Ball wurde das schöne Fest beschloffen.

— Einen tragischen Abschluß fand eine Hochzeit in Ramenz, indem die Schwester der Braut unwohl wurde und deshalb von dem gemeinsamen Spaziergange der Hochzeitsgäste zurückblieb. Bei der Rückkehr der Letzteren fand man das junge blühende Mädchen tot vor; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

— Die Ermordung des Gendarmen Schindler durch den geisteskranken Einwohner Wagler in Medingen hält die dortige Einwohnerschaft noch immer in Aufregung. Die näheren Ermittlungen haben ergeben, daß die ganze schreckliche Scene sich nicht im Hause Wagler's, sondern vor demselben abgespielt hat. Der ältere der beiden Brüder verfezte dem Gendarm Schindler mit einem großen starken Scheite von Birnbaumholz — also nicht mit dem Gewehrkolben — einen furchtbaren Schlag über den Kopf, dessen Folge war, daß der Betroffene sofort zu Boden stürzte. Dann mißhandelten sie den bewusstlos Daliegenden noch mit Fußtritt und Faustschlägen, wobei sie sich jetzt auch des Gewehres des Gefallenen bedienten. Der Schutzmann Schmidt empfing einen Schlag ins Gesicht, so daß auch er bewusstlos niederfiel. Seine Verletzung ist nur leicht gewesen, er kommt mit einer vorübergehenden Geschwulst des Gesichtes weg. Die Hauptschuld an dem verurtheilten Vorkommnis schreibt man in der Gemeinde dem niederträchtigen Verhalten des jüngeren Wagler zu, der seinen Bruder fortgesetzt gegen seine Ehefrau aufhetzte.

Dresden, 24. Juni. Heute Vormittag wurde die im Hause Nr. 21 der Wettinerstraße im zweiten Stock wohnende Ehefrau des gelbeschneiders Witwe Amalie Hermsdorf ermordet. Es liegt anscheinend ein Raubmord vor. Der Thäter soll ein Arbeiter sein, der unter der Angabe, ein Zimmer mieten zu wollen, Eintritt in die Wohnung begehrte hatte.

Zittau. Eine wüste Scene spielte sich am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr auf der Schießwiese, wo zur Zeit Schaulustigen stattfinden, ab. Dort gerieten zwei hiesige Arbeiter in Streit, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete. Dabeipackte der Stärkere den Schwächeren und Befestigte und schlepte ihn auf die Schienen der Dybinbahn, um ihn überfahren zu lassen, was auch, da gerade ein Zug ankam, geschehen wäre, wenn sich nicht das Publikum hineingemischt und den Gequälten und Geängstigten befreit hätte. Der Thäter sieht seiner Bestrafung entgegen.

— Ein nettes Mädchen ist eine 26 $\frac{1}{2}$  Jahre alte, in Zwickau wohnhafte Frauens-

person, ihres Zeichens Magd. Die „Dame“ hat es trotz ihrer noch nicht allzu vielen Lenge bereits auf 33 gerichtliche Vorstrafen gebracht und dürfte dadurch einen immerhin ansehnlichen Rekord geschaffen haben. Jetzt nun sollte sich die Magd wieder wegen verschiedener Frevelthaten, begangen durch eine Reihe von Diebstählen, auf der Polizei verhören lassen. Als man sie zum Schluß abführen wollte, widersetzte sich das Frauenzimmer und griff sogar die Schutzleute an, deren mehrere nötig waren, um die Holbe zu bändigen. Zuchthaus wird wohl die Duitung für die streitbare Magd sein.

— Der Soldat Vogelwitz von der 11. Kompagnie des 134. Infanterie-Regiments zu Leipzig hatte sich heimlich von seinem Truppenteile entfernt und hielt sich im Connewitzer Holze länger als 10 Tage verborgen. Bei dem Versuche, seinen brennenden Durst zu löschen, stürzte Vogelwitz in die Pfütze und ward, nachdem er sich etwa dreiviertel Stunde lang am Buschwerk über Wasser gehalten, von Gendarmen aufgefunden. Der Mann war zum Gerippe abgemagert, da er Nahrung nicht gehabt hatte. Er mußte durch seine Retter nach der Polizeiwache getragen werden.

— Der Bahnhofsinspektor Ulbricht zu Marneukirchen verschwand am Montag voriger Woche, als eine Kasernenrevision stattfand. Es wurde ein Defizit von etwa 1000 Mark festgesetzt. Ulbricht ist darauf in Dresden gesehen worden und am Sonnabend in Delitzsch verhaftet worden.

— In einem in Oberlauterbach bei Falkenstein geschlachteten 6 Zentner schweren Schweine, dessen Fleisch zu einem am Sonntag stattgefundenen Militärvereinsfeste Verwendung finden sollte, fand man 4 bis 5 Monate alte, vollständig verkapelte Trichinen vor. Welches Unglück hätte entstehen können, wenn das Tier nicht untersucht worden wäre!

— Der „Trauerbrief“-Lotterie-Kollektor Adolf Seelhorst ist jetzt wegen Betrugs in Untersuchungshaft genommen worden. Es ist derselbe Biedermann, welcher, wie noch erinnerlich sein dürfte, unter der Maske einer „Witwe“ Seelhorst vor einiger Zeit nach Pirna und auch in zahlreiche andere Ortshafte Tausende mit Trauerband versehene Briefe sandte, um die Empfänger zur Abnahme von Losen der Braunschweigischen Landeslotterie zu veranlassen. Die „trauernde“ Witwe hat in diesem Schreiben, ihr doch die Lose abzukaufen; ihr „seliger Mann“ habe zwar an den Losen stets mit Leib und Seele gehalten, doch habe sie sich jetzt aus Not veranlaßt gesehen, sie zu veräußern.

— Bezüglich des am Technikum zu Mittweida in Scene gesetzten Streiks eines Teiles der Studierenden teilt das dortige „Wochenblatt“ mit, daß der Unterricht in allen Abteilungen wieder aufgenommen worden ist.